

## Marktbericht Februar

### a) Allgemeines

Nach den vorläufigen Daten des Bayerischen Landesamtes für Statistik haben sowohl die **ernährungswirtschaftlichen Aus-** als auch **Einfuhren Bayerns 2019** den bisher höchsten Wert erreicht. Hauptursachen für die Erhöhungen waren die im Vergleich zum Vorjahr weltweit um 1,8 % gestiegenen Nahrungsmittelpreise sowie die Abwertung des Euro. Der Gesamtwert der ernährungswirtschaftlichen Ausfuhren stieg im letzten Jahr um 3,8 % auf 9,71 Mrd. Euro und näherte sich der 10 Mrd. Euro Schwelle. Käse (1 667 Mio. Euro), Milch und Milcherzeugnisse (1 180 Mio. Euro) sowie Fleisch und Fleischwaren (1 049 Mio. Euro) blieben die drei wichtigsten tierischen Ausfuhrprodukte, wobei Käse Erhöhungen bei den Absatzmengen und Preisen verzeichnen konnte. Die Importe erhöhten sich um 3,4 % auf 10,0 Mrd. Euro. Dabei lag bei den eingeführten Produkten Käse (1 072 Mio. Euro) auf dem ersten Rang, gefolgt von Obst und Südfrüchten (897 Mio. Euro) sowie Fleisch und Fleischwaren (822 Mio. Euro). Wegen der größeren Steigerungen beim Export sank der negative ernährungswirtschaftliche Außenhandelsaldo der bayerischen Land- und Ernährungswirtschaft 2019 gegenüber dem Vorjahr von 317 Mio. Euro auf 293 Mio. Euro.

### b) Milch

Im Februar stieg der Erzeugerpreis für **Milch** (4,2 % Fett und 3,4 % Eiweiß) nach ersten Schätzungen des Verbands der Milcherzeuger Bayerns (Fütterung ohne Gentechnik) im Vergleich zum Vormonat um 0,30 Ct/kg auf 35,10 Ct/kg.

Die Verkaufspreise für **Magermilchpulver** sanken im Monatsverlauf geringfügig, notierten aber weit über den beiden Vorjahren. Die Nachfrage der Lebens- und Futtermittelindustrie schwächte sich ab. Die rückläufigen Ausfuhren von Magermilchpulver in Drittländer, insbesondere nach Asien, erhöhten den Preisdruck.

Die Verkaufspreise für **Butter** fielen im Berichtszeitraum auf ein Jahrestief. Die Nachfrage der privaten Haushalte zog seit Jahresbeginn merklich an. Derzeit laufen die Kontraktverhandlungen zwischen den Molkereien und dem Lebensmitteleinzelhandel.

Die Preise für **Emmentaler** gaben im Monatsvergleich nach und schlossen knapp unter den beiden Vorjahren. Bei den anderen Käsesorten blieb das Absatz- und Preisniveau bei einer lebhaften Nachfrage aus dem Inland insgesamt stabil.

### c) Vieh und Fleisch

Die Auszahlungspreise für **Jungbullen** stiegen im Monatsverlauf auf Vorjahreshöhe. Das knappe Angebot bestimmte den Marktverlauf.

Die Preise für **Schlachtkühe** verliefen während des Berichtszeitraums parallel zum Vorjahr. Der verringerte Auftrieb sorgte für höhere Notierungen.

Die Marktpreise für **Bullenkälber** erhöhten sich im Monatsverlauf auf das Vorjahresniveau. Das vorhandene Angebot konnte die Nachfrage der Mäster nur knapp decken.

Die Preise bei **Schlachtschweinen** stiegen im Berichtszeitraum fast auf das Mehrjahreshoch. Marktbestimmend blieben die Ausfuhren der EU und Deutschlands nach Asien. Die Anzahl der Kühlcontainer beschränken zunehmend die Transportkapazitäten.

Die Erzeugerpreise für **Ferkel** zogen im Monatsverlauf erneut an und notierten über dem Stand von vor 18 Jahren. Die freien Mastplätze konnten nicht vollständig belegt werden.

#### d) Pflanzliche Erzeugnisse

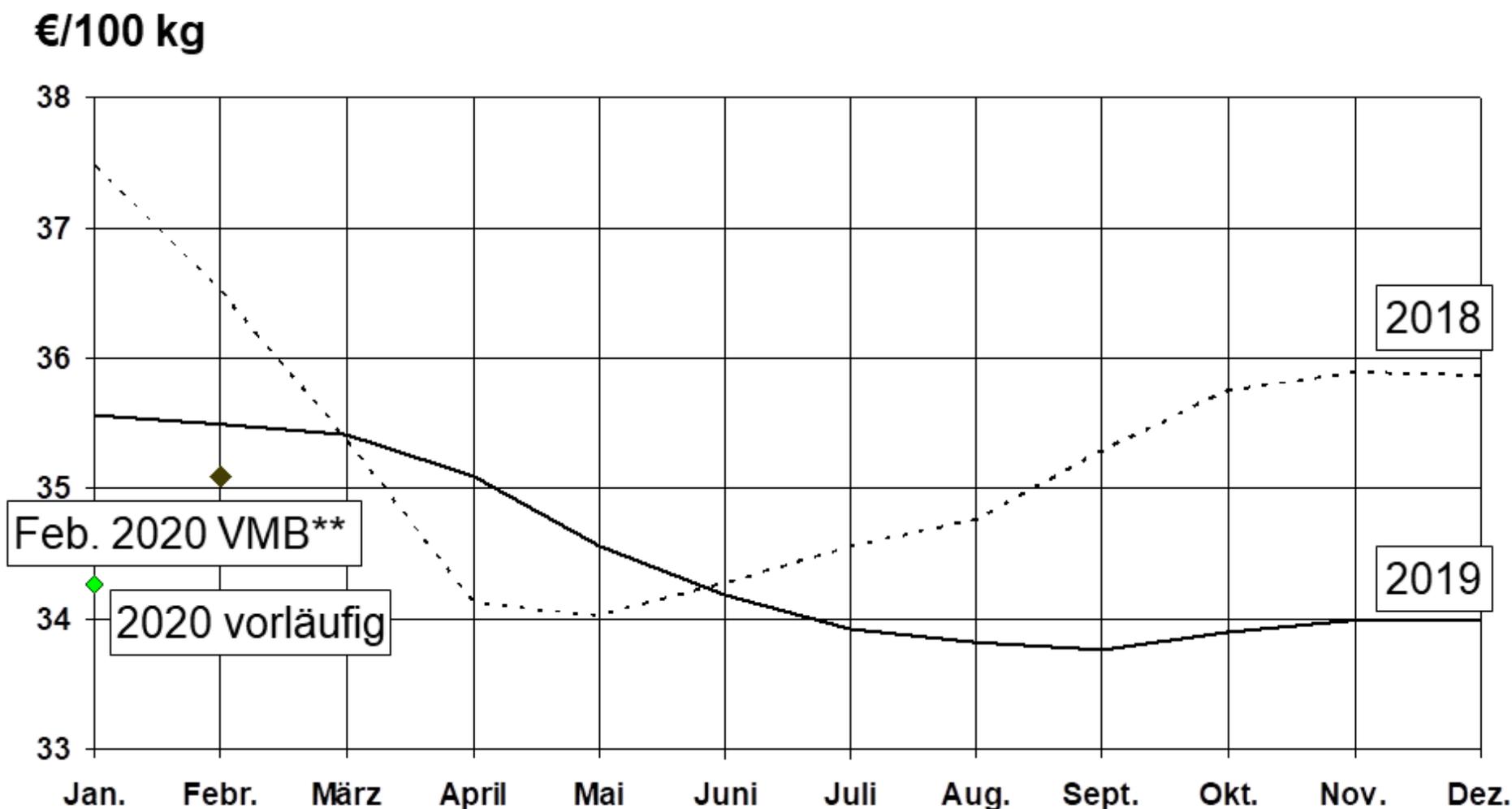
Im Gegensatz zu den gefallenen Warenerterminotierungen für Weizen blieben die Erzeugerpreise für **Backweizen** fast unverändert, während die Preise für **Braugerste** nachgaben. Nach der aktuellen Prognose des Internationalen Getreiderates (IGC) für das laufende Wirtschaftsjahr 2019/20 wird die weltweite Getreideernte (ohne Reis) bei insgesamt 2 172 Mio. t und damit um rund 21 Mio. t unter dem erwarteten Verbrauch liegen.

#### e) Private Nachfrage und Verbraucherpreise

Bei der mengenmäßigen Veränderung der privaten **Nachfrage** in Deutschland von Januar bis Februar war die Mehrzahl der ausgewählten Nahrungsmittel gegenüber dem Vorjahr im Plus. Lediglich Fleischwaren und vor allem Schweinefleisch verbuchten Verluste.

Die **Verbraucherpreise** der ausgesuchten Lebensmittel in Deutschland stiegen im Februar gegenüber dem Vorjahresmonat mehrheitlich. Zweistellige prozentuale Preiserhöhungen gab es bei (Bio-) Äpfeln, Schweinebraten und Bio-Speisekartoffeln.

# Erzeugerpreis\* für Milch in Bayern

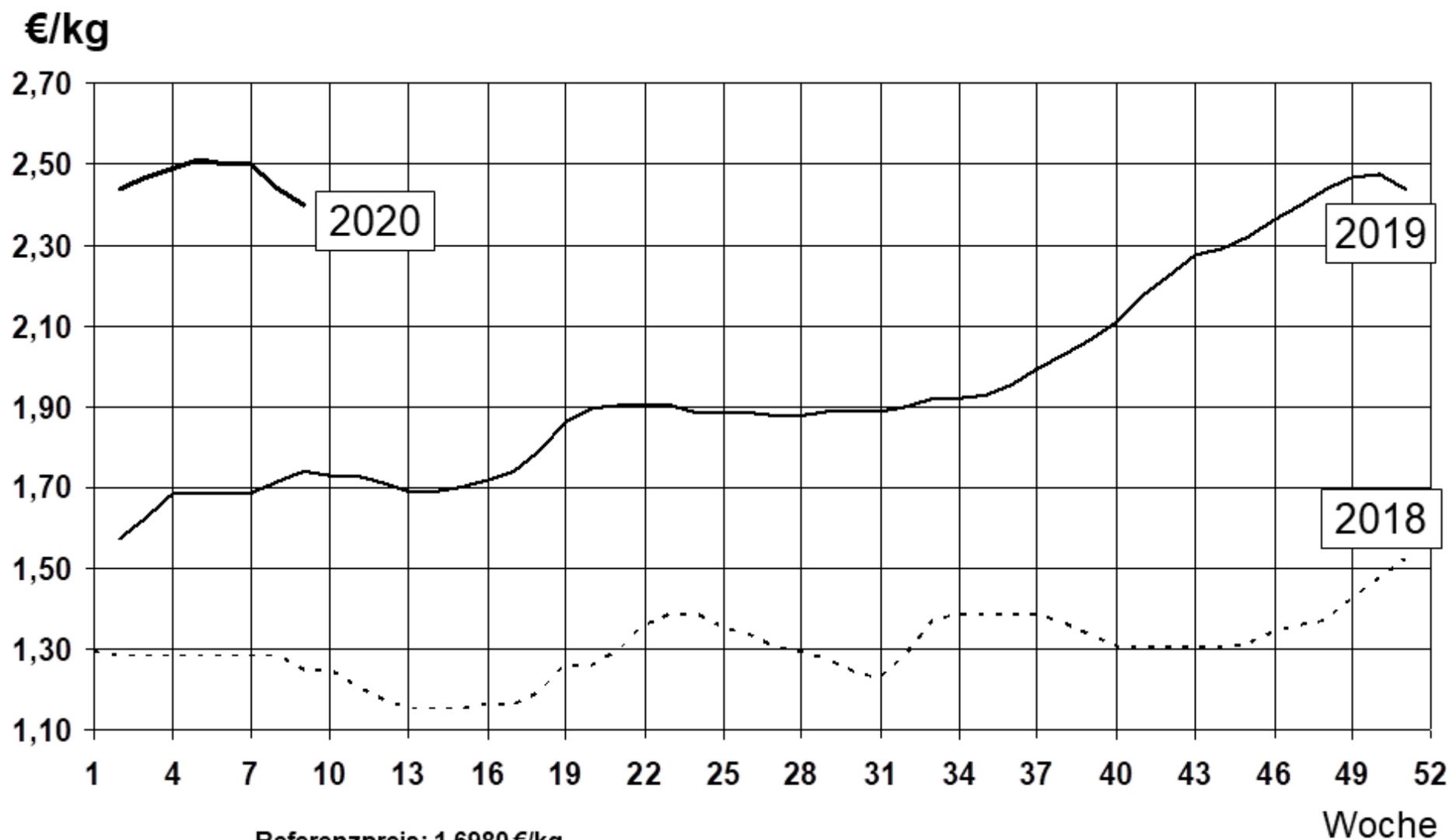


\* Erzeugerpreis für Kuhmilch konventionell ab Hof mit einem Fett- und Eiweißgehalt von 4,0 % bzw. 3,4 %, Erzeugerstandort, ohne Abschlusszahlungen, Rückvergütungen und ohne MwSt.

\*\* Schätzung Verband der Milcherzeuger Bayern e. V. bei 4,2 % Fett und 3,4 % Eiweiß (ohne Gentechnik).

Quellen: BLE, VMB.

# Verkaufspreise für Magermilchpulver\*

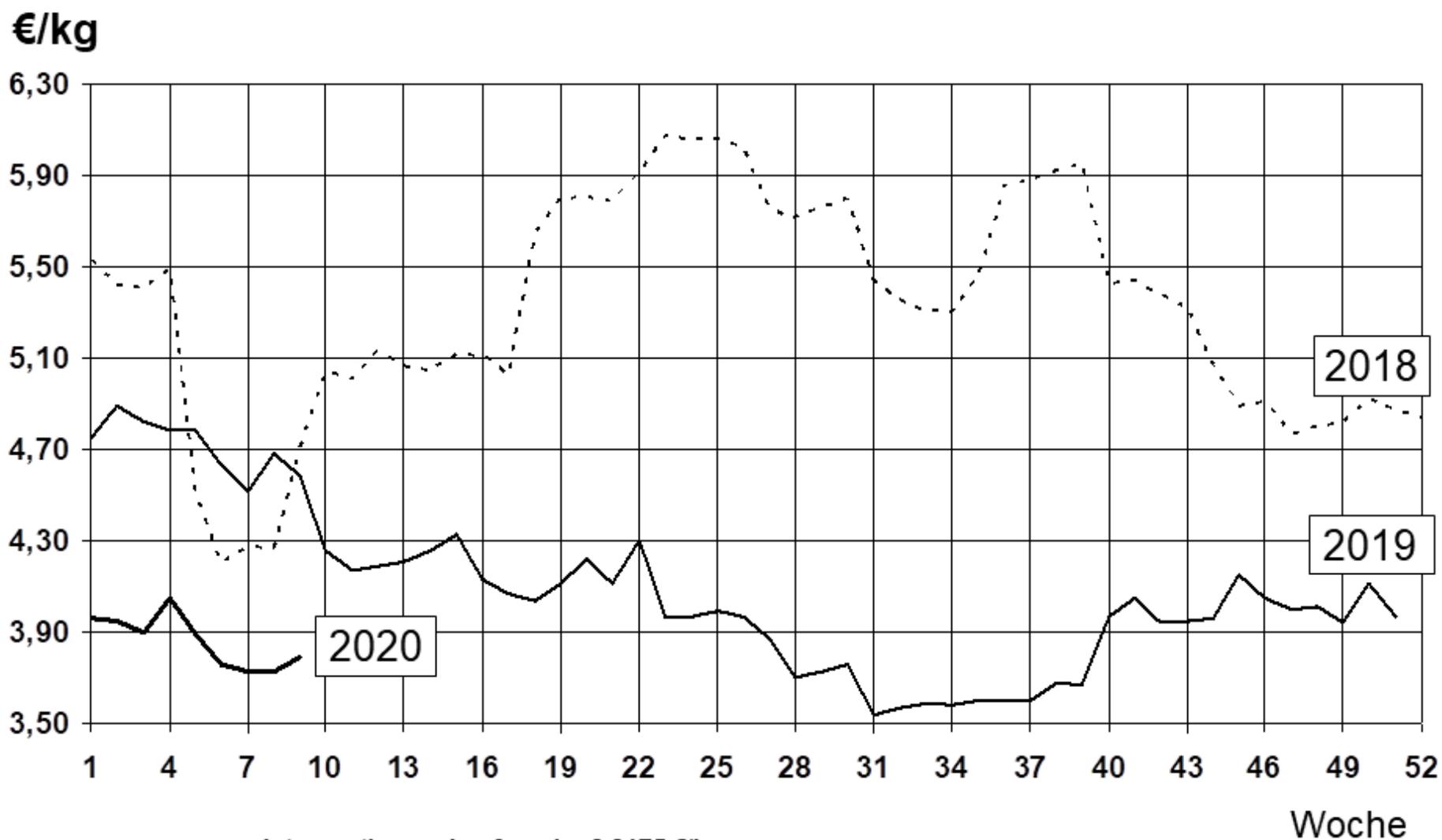


Referenzpreis: 1,6980 €/kg

\* Abgabepreis an die Futtermittelhersteller; Sprühware, lose, ab Werk.

Quelle: Süddeutsche Butter- und Käse-Börse e. V. Kempten.

# Verkaufspreise für Markenbutter\*



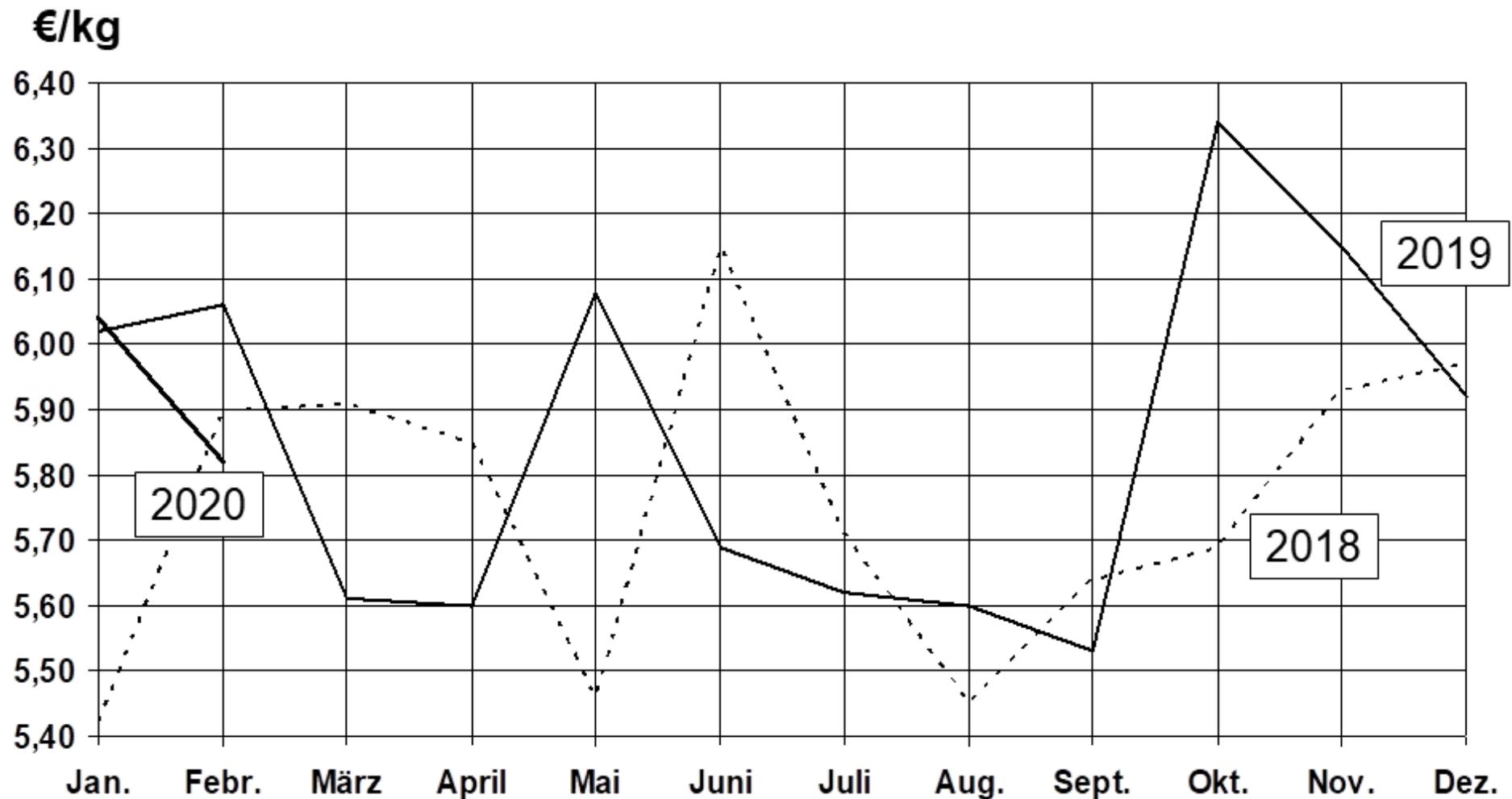
Interventionsankaufspreis: 2,2175 €/kg

\* Abgabepreis der Molkereien an den Großhandel.

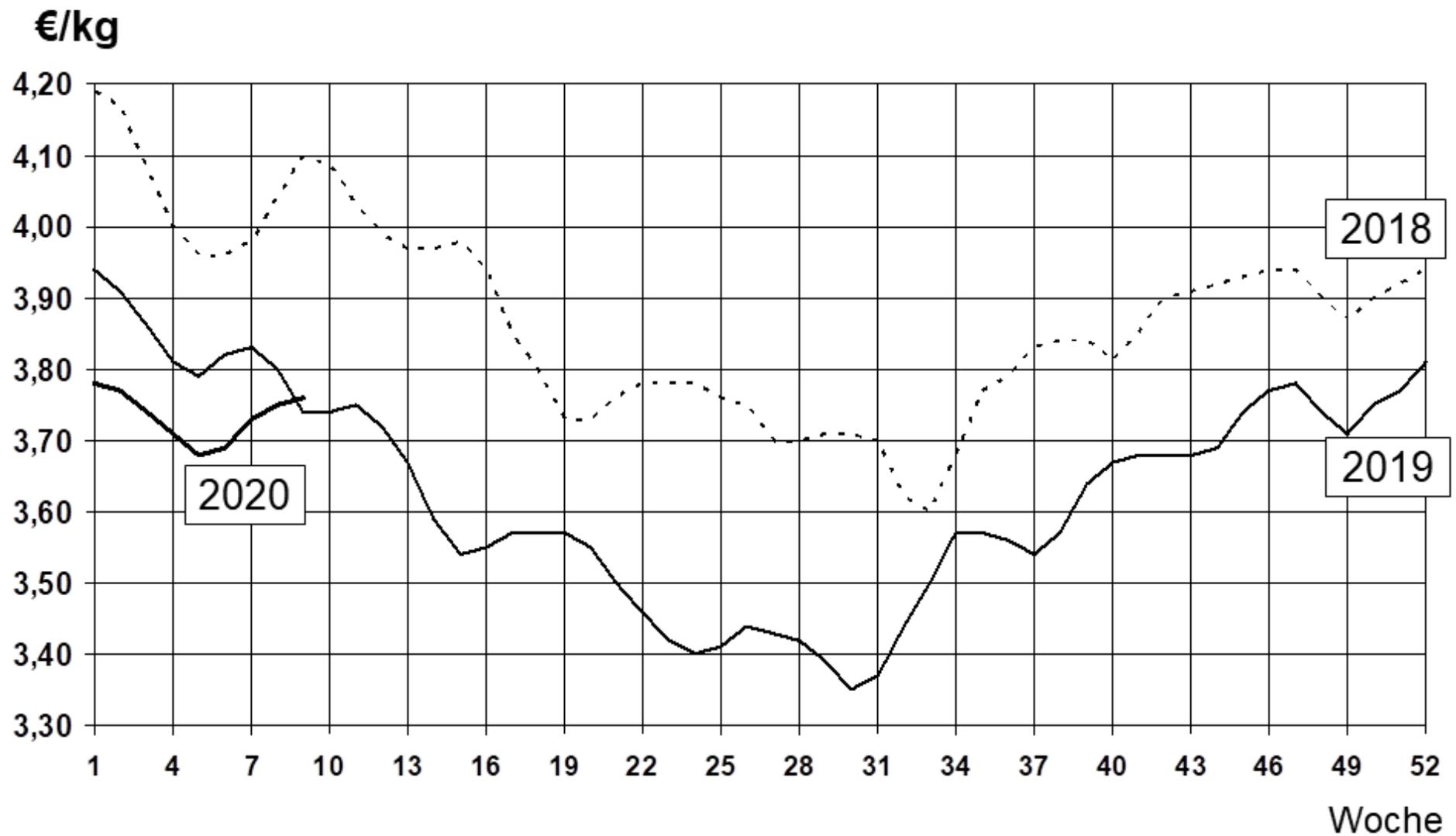
Quelle: Süddeutsche Butter- und Käsebörsen e. V. Kempten.



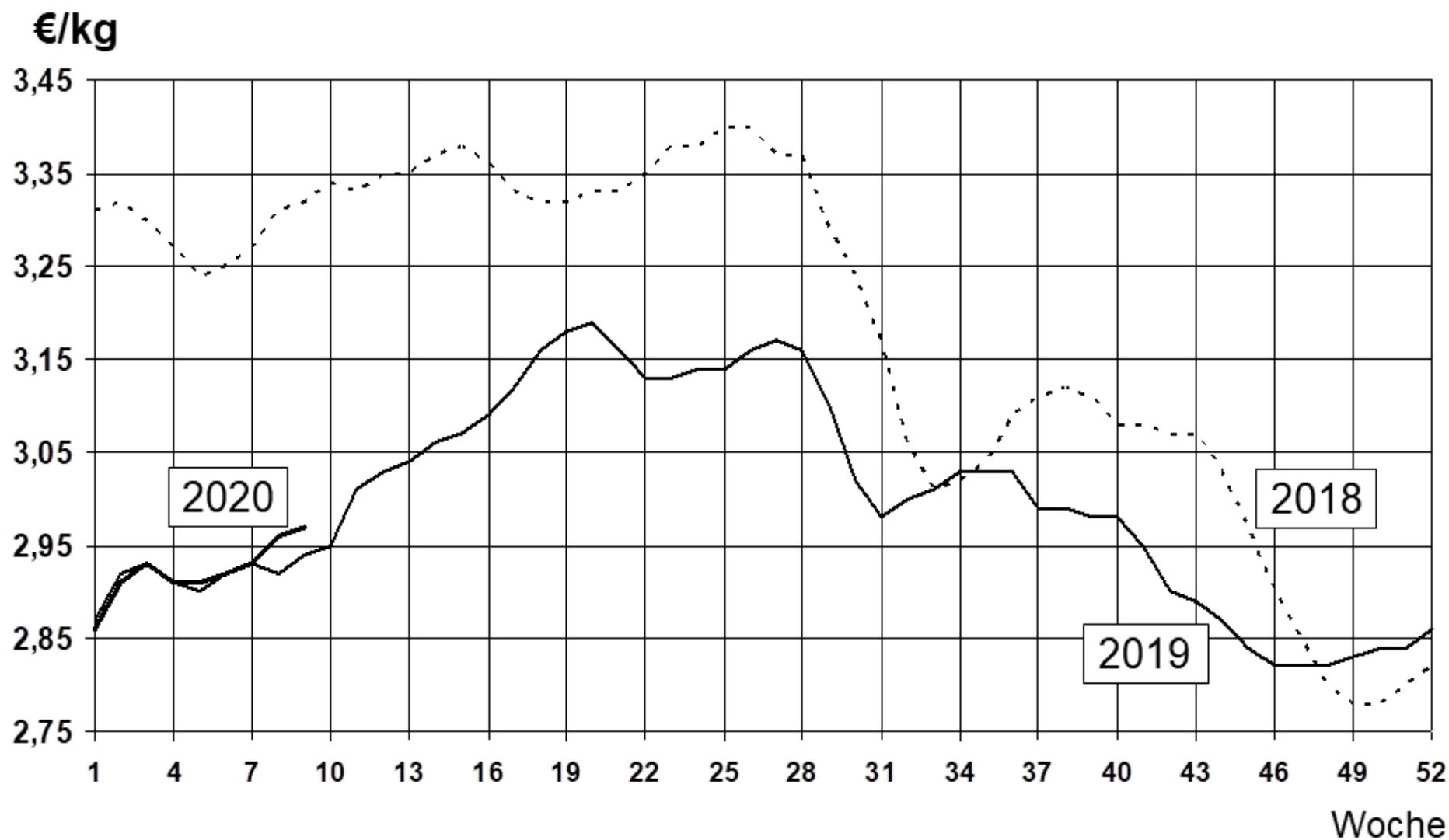
# Verkaufspreise für 'Allgäuer Emmentaler'\*



# Auszahlungspreise für Jungbullen Hkl. U3

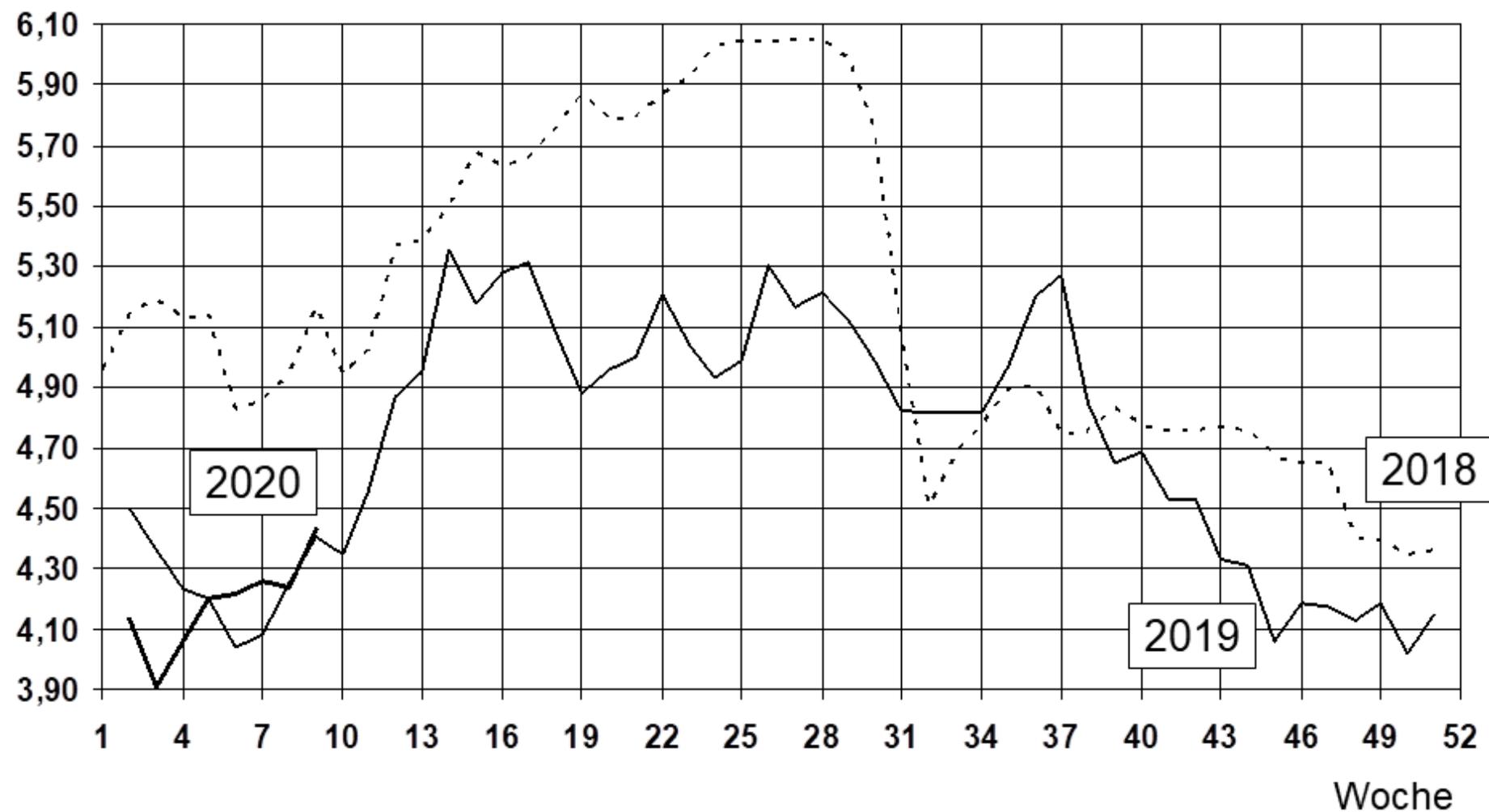


# Auszahlungspreise für Kühe Hkl. R3



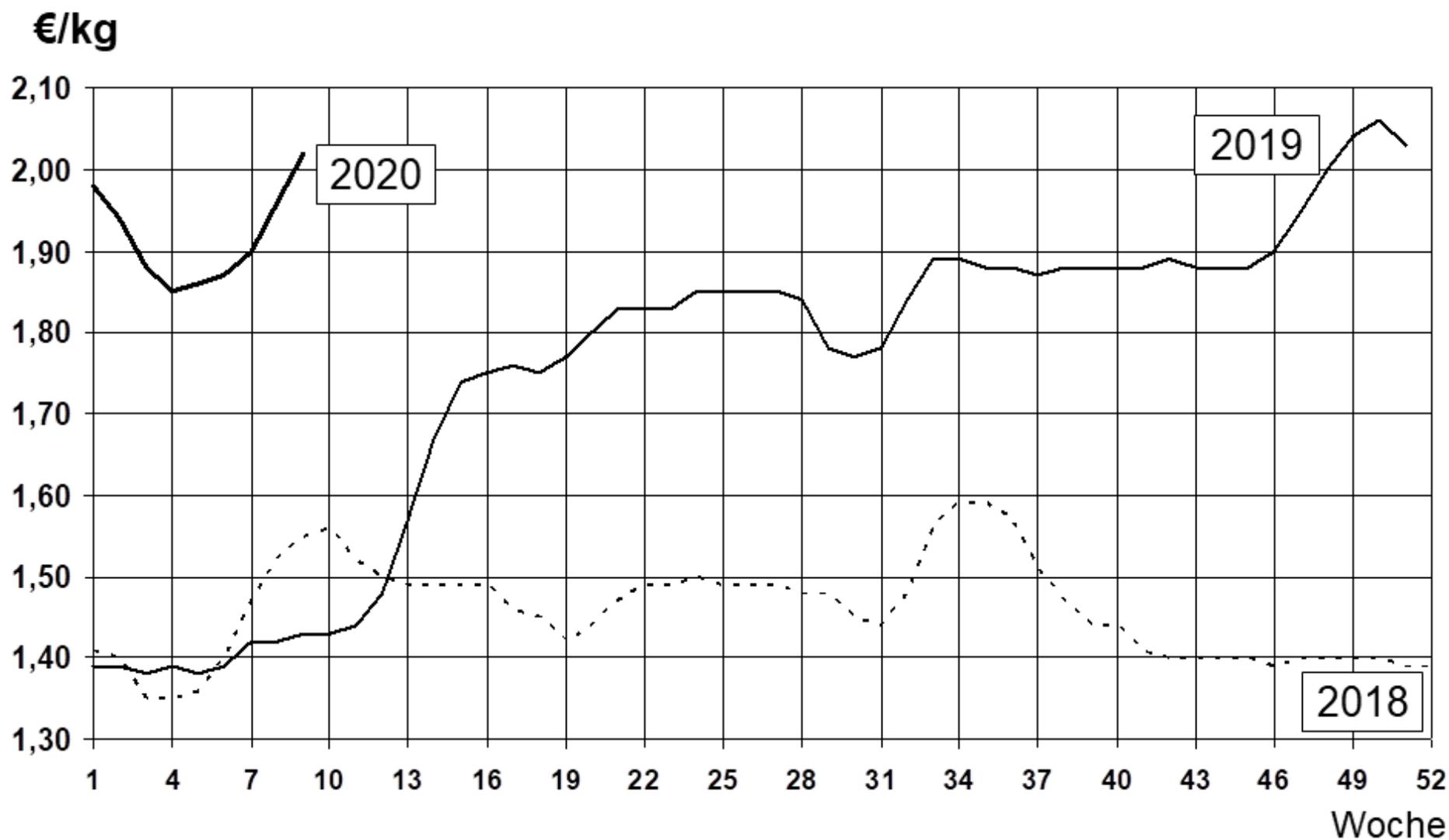
# Verkaufspreise für Bullenkälber ab Hof (Fleckvieh)\*

€/kg

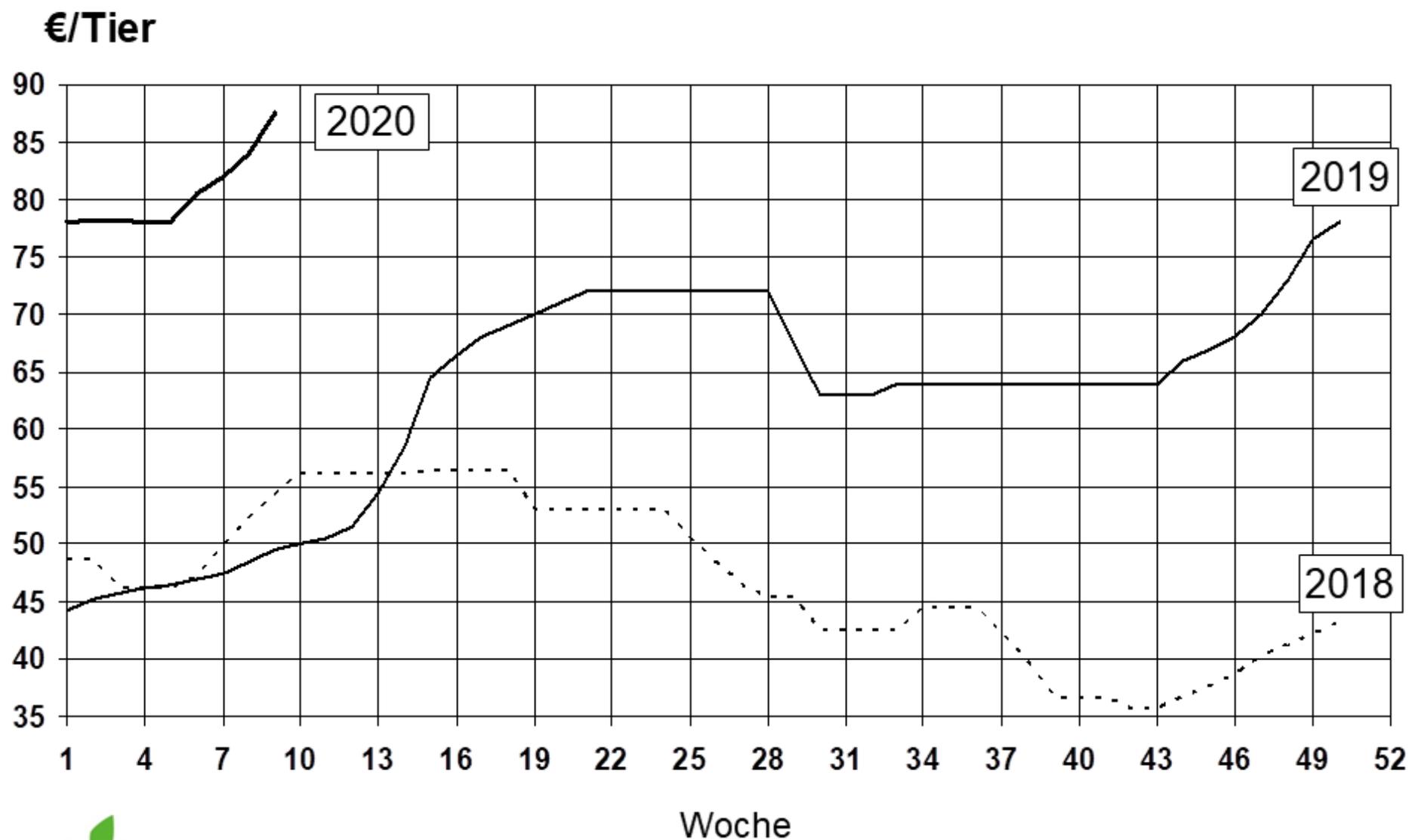


\* Preisgebiet Südbayern; Gewicht 80 bis 90 kg.  
Quelle: BBV.

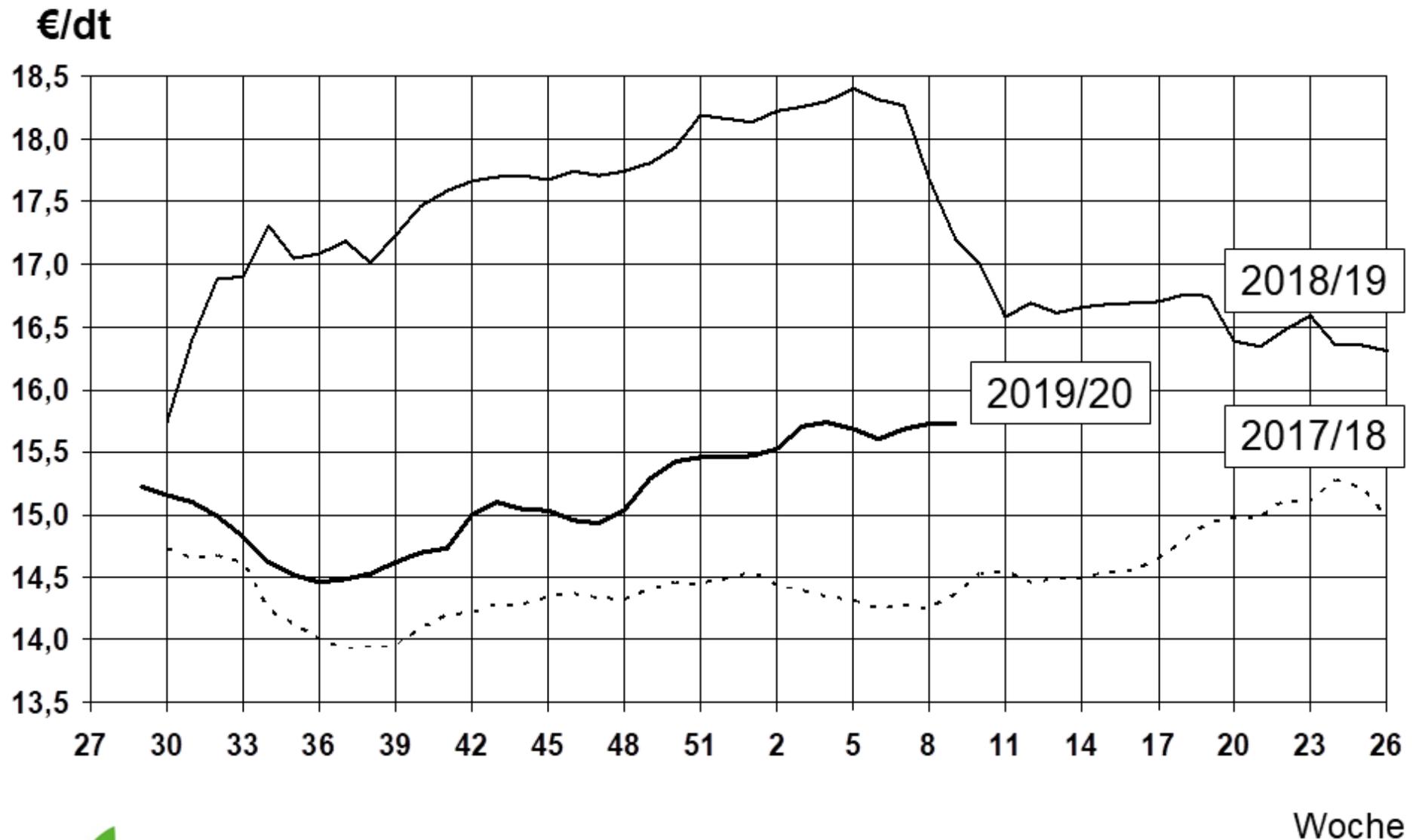
# Auszahlungspreise für Schweine Hkl. E



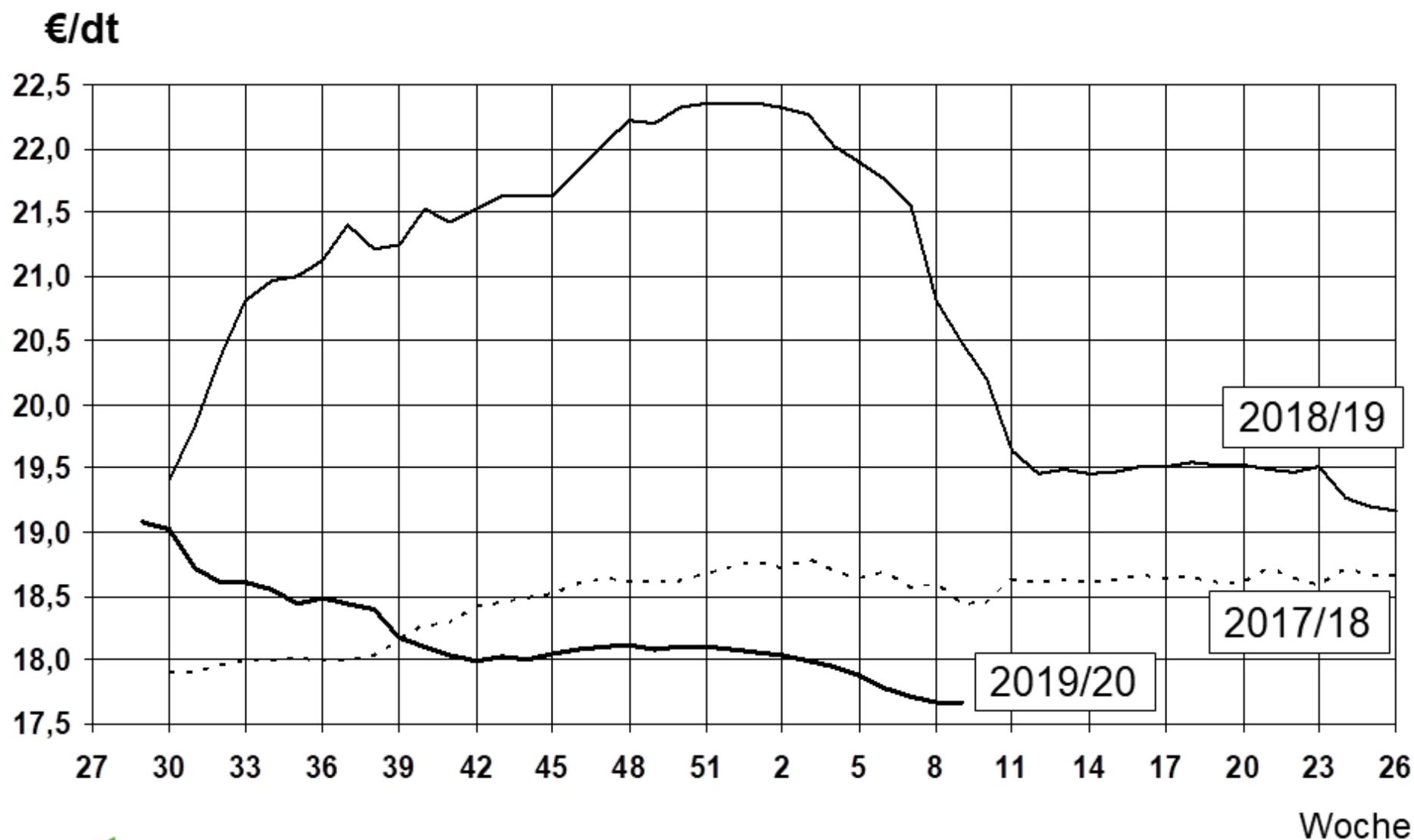
# Erzeugerpreise für 28 kg schwere bayerische Markenferkel



# Erzeugerpreise für Backweizen in Bayern



# Erzeugerpreise für Braugerste in Bayern



## Relative mengenmäßige Veränderung der privaten Nachfrage in Deutschland von Januar bis Februar 2020 gegenüber dem Vorjahreszeitraum



# Verbraucherpreise für Lebensmittel in Deutschland



	Einheit	Feb. 20 (€)	Feb. 19 (€)	Veränderung	
<b>Milchprodukte</b>					
Deutsche Markenbutter	250 g	1,36	1,66	-18,1%	↘
Joghurt natur, 3,5 % Fett	4x150 g	0,69	0,65	6,2%	↗
Gouda, jung, Stück, SB	kg	5,06	4,64	9,1%	↗
Frischmilch, ab 3,5 %, Karton	l	0,82	0,78	5,1%	↗
Feta natur, SB	kg	7,74	7,50	3,2%	↗
Speisequark, ab 40 % Fett	250 g	0,58	0,59	-1,7%	↘
<b>Fleisch und Fleischwaren</b>					
Rinderhackfleisch	kg	7,16	7,17	-0,1%	↘
Schweinebraten	kg	6,71	5,50	22,0%	↗
Putenschnitzel, frisch	kg	7,66	7,21	6,2%	↗
<b>Sonstige Lebensmittel</b>					
Speisekart., fk., 1-2,5 kg	kg	0,93	1,02	-8,8%	↘
Äpfel, Jonagold	kg	1,30	0,97	34,0%	↗
Kopfsalat	Stück	1,28	1,53	-16,3%	↘
Weizenmischbrot	kg	2,17	2,22	-2,3%	↘
<b>Ökologisch erzeugte Lebensmittel</b>					
Bio-Frischmilch, 3,5 % Fett	l	1,16	1,13	2,7%	↗
Bio-Butter (Ziegel)	250 g	2,32	2,38	-2,5%	↘
Bio-Joghurt natur, 3,5 % Fett	150 g	0,35	0,36	-2,8%	↘
Bio-Eier, Freiland, 6-12 Pck.	10 St.	3,37	3,24	4,0%	↗
Bio-Äpfel	kg	3,13	2,81	11,4%	↗
Bio-Zucchini	kg	4,53	4,24	6,8%	↗
Bio-Speisekart., fk, 1-2,5 kg	kg	1,50	1,34	11,9%	↗
Quelle: AMI.					
					IEM 1